

Marktrundschau

Telegramme: Reichsgartenbau, Berlin

des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues e. V.

Fernsprecher: Berlin, Hanjo 8608-13

Der Marktrundschau liegen Wochen- und Monatsberichte von 25 Märkten, darunter 14 Großmärkten, zugrunde.

Gemüse

In den Gemüsemärkten war das Geschäft vor dem Weihnachtstfest selten so schlecht wie in diesem Jahre. Dadurch, daß infolge der Witterung ein Teil der Sendungen erstoren ankam, wurde das Angebot etwas verringert, so daß wenigstens von dieser Seite aus der Markt nicht gedrückt wurde, trotzdem genügte die Nachfrage nicht, um die Bestände zu räumen. Der Kleinhandel bedachte sich vor dem Fest trotz der an sich schlechten allgemeinen Wirtschaftslage im Lande noch verhältnismäßig stark ein, seine Hoffnungen auf guten Absatz dürften aber schwerlich ganz erfüllt worden sein, da die Bevölkerung in diesem Jahre in besonders hohem Maße die Gelegenheit wahrnahm, zum Weihnachtstfest andere Haushaltsartikel einzukaufen, deren Anschaffung durch das immer mehr an sich greifende Ratenzahlungssystem auch den weniger bemittelten Bevölkerungsschichten heute erleichtert wird.

Die Witterung in den Witterungsverhältnissen, d. h. der Eintritt von Frost und Schnee, veranlaßte außerdem einen großen Teil der Bevölkerung der Großstädte, sich zu den Winterportulaken zu begeben, und auch aus diesem Grunde war im Kleinhandel die Nachfrage nach

Lebensmitteln verhältnismäßig gering. Aus einigen Gegenden, z. B. aus Westdeutschland, wird berichtet, daß die Nachfrage nach Tomaten etwas stärker gewesen sei, daß aber auch dort die angebotenen Bestände nicht geräumt werden konnten.

In Berlin war auch nach dem Fest das Geschäft noch ruhig. Käseman dürfte erst nach dem 1. Januar, wenn die Verbraucher wieder im Besitze größerer Geldmittel sein werden, der Absatz von Gemüse steigen.

Die Kälte verminderte andererseits, daß die eingelagerten Vorräte an Weißkohl, Rotkohl usw. aus den Märkten genommen werden konnten, so daß nur die Bezüge, die über Kohlweiden und ähnliche Lagerstätten verfügen, den Bedarf von Kohl aufrechterhalten konnten. Infolgedessen zogen die Preise noch etwas an.

Für Wurzelgewächse, in erster Linie für Kohlrüben, sowie für Zwiebeln war die Tendenz dauernd fest; für Schnittkohl und Rosenkohl ebenfalls, für die beiden letzteren Gemüsearten deswegen, weil, wie schon oben erwähnt, ein Teil der Sendungen erstoren ankam.

Obst

Der Obstmarkt hat auch kurz vor dem Weihnachtstfest nicht die Hoffnungen erfüllt, die der Handel hegte. Der Absatz war nicht befriedigend. Auch hier machte sich die Erschöpfung bemerkbar, daß die letzten Verbraucher, namentlich in den großen Städten, zum Weihnachtstfest andere Artikel einkauften, weil dafür das Ratenzahlungssystem in größerem Umfange eingeführt ist. Beim Obstabsatz ist ein derartiges System nicht möglich. Es bleibt daher auch in Zukunft fraglich, ob das Weihnachtstfest noch einmal wie in früheren Jahren zur Belebung des Obstabsatzes beitragen wird.

In Grauzugarten befinden sich kaum noch nennenswerte Vorräte. Der Handel geht, soweit er noch Bedarf besitzt und für die kommende Saison nicht genügend eingedeckt ist, in letzter Zeit immer stärker dazu über, sich mit amerikanischen und russischer Ware zu versehen. Für diese Vertriebe war die Kartellfrage zuletzt sehr heftig, da ein Teil der für die Hamburger Auktionen ankommenden Sendungen nicht ankam, das Angebot also eingeschränkt war. Die Qualität der amerikanischen Ware ließ sich in letzter Zeit etwas gebessert haben. Die weniger haltbaren Sorten sind jetzt vollkommen abgesetzt. In den Vereinigten Staaten sind große Mengen von besseren Sorten eingelagert, die allmählich bis zum Schluss der

Saison, der in diesem Jahre wegen der großen Vorräte spät eintrifft, nach Europa verschifft werden dürfen. Die Exporteure in den Vereinigten Staaten achten sorgfältig darauf, daß keine Überbewehrung der europäischen Märkte eintritt, sie werden dabei in sehr vorzuziehender Weise durch das Vorhandensein von neuen Kühlhäusern unterstützt, die eine längere Aufbewahrung der Äpfel gestatten.

Aus Australien sind voranschreitend in den nächsten Monaten keine größeren Sendungen zu erwarten, da dort die Ernte nicht besonders gut ausfallen soll.

Der Kleinhandel bedachte sich in der Hoffnung auf besseres Weihnachtsgeschäft noch verhältnismäßig stark ein. Er dürfte eine gewisse Enttäuschung erlebt haben.

Nach dem Festtag war die Nachfrage am Berliner Markt nur für Weißkohl, Rotkohl und billige Sorten einigermaßen nennenswert, im übrigen schwach. Einzig stark begehrt sind immer noch Tafeläpfel, z. B. gute Postkorns.

Erst nach dem 1. Januar 1929, wenn die Geldverhältnisse im Handel und bei den Verbrauchern behoben sind, dürfte der Absatz von Obst die dringend wünschenswerte Belebung erfahren.

Marktberichte

Berlin, den 31. Dezember 1928.

Inländisches Gemüse: Weißkohl 6-7, Wirsingkohl 7-8, Rotkohl 8 bis 10, Rosenkohl 20-25, Grünkohl 9-12, Kohlrüben ungew. 7-8, gem. 10-12, Rübchen 22-25, rote 20-25, Kohlrüben 4-6, rote Rüben 6-7,50, Kopfsalat 60-65, Meerrettich 60-70, Zwiebeln 11-12, Sellerie 15-20, Petersilienwurzeln 15-18 RRR. je 50 kg.

Ausländisches Gemüse: Wirsingkohl hell 7-8, Rotkohl hell 8,50-11, Rosenkohl hell 20-25, Kohlrüben hell 4,50-5, franz. Spinat 30-35, hell. Schwarzwurzeln 35-40, ungar. Zwiebeln 11-12 RRR. je 50 kg, franz. Blumenkohl 80-100, ital. 40-65, franz. Salat 20-25 RRR. je 100 Stk.

Obst: Diverse Tafeläpfel I 30-45, II 20 bis 30, Kochäpfel 20-25, rumänische 18-22, Schweizer 22-25, Zitronen 10-12, feleische 24-30, böhmische 15-25, böhmische Birnen 30-35, Weintrauben Weißer 150-200, spanische bruno 35-40 RRR. je 50 kg.

Wurzelgewächse: Gemüse: Zufuhr genügend, Geschäft etwas lebhafter, Preise wenig verändert. Obst: Zufuhr reichlich, Geschäft ruhig, Preise fast unverändert.

Hamburg, den 31. Dezember 1928.

Gemüse: Ausl. Gurken 50-125, ausl. Blumenkohl 40-74, Meerrettich I 25-35, II 15-22, III 10-12, ausl. Salat 12-14, Radieschen 0,80-1 RRR. je 100 Stk., Champignons 200-250, Karotten ohne Kraut 10-15, gelbe lange Karottensorten 5-5,50, gelbe runde 2,50 bis 3, ital. Wirsingkohl 5-6, Weißkohl 4-5, Rotkohl, ital. 6-8, Rosenkohl I 35-45, II 20 bis 30, ausl. 18-20, Grünkohl 6-8, Petersilienwurzeln ohne Kraut 30-35, Porree 17 bis 20, Treibzucker 50, rote Bete 7-10, Mören 5-12, Steckrüben 2,50-3, Schnittspinat 50-60, Zwiebeln 12-13,50 RRR. je 50 kg.

Obst: Ausl. Äpfel 15-25, Wirtschaftäpfel 15-25, ausl. Äpfel 15-45, Wirtschaftäpfel 8-15, ausl. Birnen 35-40, italienische Tomaten 30-40, Weintrauben, Umerica 40 bis 50 RRR. je 50 kg.

Wurzelgewächse: Zufuhren an Obst reichlich, Gartengewächse ausreichend, Feldgewächse ausreichend, Markt ruhig.

Breslau, den 29. Dezember 1928.

Inländisches Gemüse: Weißkohl 6-6,50, Rotkohl 7-10, Wirsingkohl 12-14, Grünkohl 13-15, Rosenkohl I 30-35, II 25 bis 30, Feldsalat (Kopfsalat) 30-35, Wurzel-

spinat 20-25, Wurzeln gemischt I 9-11, II 8-10, ungewaschen I 7-9, II 6-8, Schwarzwurzeln I 30-35, II 20-30, rote Rüben 6-5, Kohlrüben 5-7, Meerrettich I 80, II 70, Petersilienwurzeln 10-13, Sellerie 10-20, Porree 15-20, Zwiebeln sortiert 10-12 RRR. je 50 kg, Kopfsalat I 15-25, II 5-15 RRR. je 100 Stk.

Ausländisches Gemüse: Weißkohl 5,50-6, Wirsingkohl 7-8, Rotkohl 6-11, Rosenkohl 30-35, italienische Tomaten 40-60, sortierte Zwiebeln 9-11, Schwarzwurzeln 40 bis 50 RRR. je 50 kg, Blumenkohl 40-70, Kopfsalat I 25-35 RRR. je 100 Stk.

Obst: Ausl. Robinettäpfel 30-40, ital. Tafeläpfel 20-30, Äpfel 10-20, Weintrauben ausl. 50-60, Weinäpfel ausl. 35-70 RRR. je 50 kg.

Wurzelgewächse: Die Zufuhren genügen im allgemeinen der Nachfrage, die wenig bedrückend genannt werden muß. Teuer der vorgerückten Jahreszeit wurden die hierigen feinsten Gemüse jedoch nicht geräumt. Knops und gefragt waren während der letzten Zeit Rosenkohl, Salat, Endivien, Koch-Oberrüben, die nach aus Hochhäusern kamen konnte die Nachfrage besser sein. Hier der Wirsing ist noch genügend am Markt. In Weiß- und Rotkohl wird holländische und ostpreussische Ware auch zu hohen Preisen bezogen.

Obst: Das Äpfelgeschäft entsprach bisher nicht den Erwartungen, dies gilt auch hier für Auslandsware, auch für Orangen usw. Diverse geringere Äpfel warten noch in größeren Mengen auf besseren Absatz. Die Preise für geringere Ware gehen eher zurück als in die Höhe.

Stuttgart, den 29. Dezember 1928.

Inländisches Gemüse: Blumenkohl I 90-100, II 30-30, Endivienkohl 10 bis 25, Meerrettich 6-12, Sellerie 10-10, Porree 3-12 RRR. je 100 Stk., Weißkohl 10-12, Rotkohl 12, Wirsingkohl 10-12, Grünkohl 12 bis 15, Rosenkohl I 25-35 (100 Stangen 15 bis 25), Feldsalat (Blas) 100-120, bla. (Freiland) 60-120, Schnittspinat 20-25, Wurzeln gemischt I 12-15, Schwarzwurzeln I 35-40, rote Rüben 10-12, unsortierte Zwiebeln 12 bis 14 RRR. je 50 kg.

Ausländisches Gemüse: Blumenkohl 90, Kopfsalat I 25 RRR. je 100 Stk., Rosenkohl 40, sortierte Zwiebeln 11, Schwarzwurzeln 45, Petersilie 30, Chicoree 45 RRR. je 50 kg.

Obst: Tafeläpfel 25-32, Wirtschaftäpfel 18-20, Äpfel 15-20, amerikanische Jonathan Äpfel 45, Weintrauben 60, Apfelsinen 22, Weinäpfel 30 RRR. je 50 kg.

Wurzelgewächse: Reichliche Zufuhren, Verkauf lebhaft. Die Kleinhandelspreise lagen etwa 30-40% höher.

Die Zwiebelproduktion in Ägypten

Aus Alexandria wird berichtet, daß die Zwiebelanbaufläche in Ägypten in der letzten Saison 49.011 Acres groß war, auf der etwa 3 Millionen 'bags' (je rund 1 Zentner) erzeugt wurden. Es ist noch zu früh, um für die kommende Saison eine Vorhersage zu geben. Soweit übersehen werden kann, wird die Ernte etwa so ausfallen wie im vergangenen Jahre. Die gegenwärtigen Bedingungen sind günstig für eine gute Ernte und, wenn kein kaltes regnerisches Wetter eintritt, wird die Ernte gut ausfallen.

Anwachsen der Zwiebelverfrachtungen in Spanien

Die an den Hauptverbrauchermärkten stark gestiegenen Preise haben in den Zwiebelhandel eine Belebung gebracht. Da jetzt auch mehr Schiffraum zur Verfügung steht, ist mit wachsenden Verbindungen zu rechnen. Nach England wurden in der letzten Woche 50.000 Kisten verschickt, eine leichte Steigerung gegenüber der vorhergehenden Woche, als im ganzen 48.700 Kisten zum Versand gekommen waren.

Die Dezembermarktlage in Halle

Da die Vorräte vom eigenen Gemüsebau nicht mehr allen erheblich sind, so war auch die Nachfrage an den einzelnen Wochentagen nicht stark. Dennoch war trotz des geringen Angebotes der Umsatz sowie der ganze Geschäftsgang seltener. Etwas mehr verlangt wurden nur Blumen- und Grünkohl. Hiesiger Blumenkohl ist nun rechtlich abverkauft. Auch nach Sellerie war vor den Feiertagen etwas stärkere Nachfrage, doch konnte der Bedarf völlig gedeckt werden.

Obst, hauptsächlich Äpfel, waren in guter Qualität sehr knapp, II. und III. Sorte wurde genügend angefahren. Für das feinsten wurde ausländisches Obst, hauptsächlich amerikanische Äpfel angeboten und auch gut aufgenommen. Auch Wal- und Hafentaste wurden in der Vorweihnachtswoche sehr flott gehandelt.

Das Topfsgewächse- und Schnittblumengeschäft war den ganzen Monat über sehr ruhig. Also fast nur auf die Blumengeschäfte beschränkt. Auf dem Wochenmarkt hatten es nur einzelne gemacht, ihren Stand aufzuschlagen.

Die Lage am Aepfelmarkt am Schluß des Jahres

Die ganze Äpfelproduktion hat an den deutschen Märkten in diesem Jahre unter dem Zeichen des Auslandsobstes gestanden. Die verhältnismäßig geringe inländische Ernte ist früh vom Handel aufgenommen und eingelagert worden. Sie genügt nicht, den Bedarf zu decken. Der Handel schritt daher in vermehrtem Umfange zum Bezug amerikanischer und russischer Äpfel. Die Preise waren im allgemeinen ziemlich hoch, da die Einfuhr amerikanischer Obstes im allgemeinen von den ausländischen Exporteuren so gehandhabt wurde, daß eine eigentliche Ueberbewehrung des Marktes mit Äpfeln im ganzen vermieden wurde.

In den Vereinigten Staaten sind in größerem Umfange Kühlhäuser errichtet worden, und zwar zum größten Teile öffentliche Kühlhäuser. Am 1. Dezember waren die vorhandenen Vorräte sehr groß, sie sind nur 800.000 Kisten geringer als die Vorräte am 1. Dezember 1928, die letzterzeit und auch noch heute Verhältnisse vorstellten. Kaufslosgang gehen wie eine Ueberführ über die Vorräte am 1. Dezember der vier letzten Jahre:

Jahr	Äpfel	Rüben	Kartoffeln	Gesamt in 100000
1925	4.245.000	2.417.000	13.941.000	20.603.000
1926	4.584.000	2.715.000	15.983.000	23.282.000
1927	2.053.000	3.905.000	15.422.000	21.380.000
1928	2.935.000	2.044.000	15.800.000	20.779.000

Zum Teil sind die großen Vorräte an Äpfeln darauf zurückzuführen, daß neue öffentliche Kühlhäuser, besonders in den großen Nordweststaaten eingerichtet worden sind; die letzten Verkaufsjahre berechnen zu der Vermutung, daß die Vereinigten Staaten für den Export während des Restes der Saison beträchtliche Vorräte zur Verfügung haben werden.

Die Vorräte an Äpfeln sind nicht übermäßig groß. Dieser Ausfall wird aber reichlich ausgeglichen durch die Vorräte an Karottensorten, da die Korngewinnungen unter den amerikanischen Käufern ständig mehr an Reichhaltigkeit gewinnen. Die Vorräte an Äpfeln und Karottensorten zusammen ergeben 4.776.000 Kisten, das sind 20% der Handelsmenge der Obstsorten und 890.000 Kisten weniger als 1928. Die Zufuhr während des Restes der Saison wird wahrscheinlich nur mäßig sein, besonders weil keine Früchte in größerem Prozentsatz angefallen sind, als es sonst der Fall

Auktionsberichte

Paris, den 27. Dezember 1928.
Röcher Versteigerung: Donnerstag, den 8. Januar 1929, 10 Uhr.
Gute Zufuhr, hohes Geschäft.
Kartoffeln, Sorte: Obens. Bian 2,90-3, Andrieux 3-3,40, Zwiebeln 9,10-10,80, Rosenkohl I 30-28, Grünkohl 2,40-6,10, Weißkohl 3,10-5,10, Rotkohl 2,90-5,90, Wirsing 4,80-7,10, rote Rüben 4,50-5,20, rote Bete 2,40-4,90 RRR. (alles je 50 kg). Endivien 2,60-6, Porree I 3-5,60, II 1,10 bis 2,70, Sellerie I 18-22, II 4-11, Kohlrabi 2,50-5,60 RRR. (alles je 100 Stk.).

Straszen, den 27. Dezember 1928.
Rote Bete 3,50-5,30, Rotkohl I 4-6,40, II 1,50-3, Wirsing 2,60-5,50, Weißkohl I 4-5,60, Rosenkohl 22-26,50, Grünkohl 5-6, Feldsalat 22-25, Schwarzwurzeln 22-30, Zwiebeln II 20 RRR. (alles je 50 kg). Porree I 2-4, II 50-1,50, Sellerie I 30-33, II 8-16, Kohlrabi 50-2,50, Blumenkohl I 60, II 34, Endivien II 7-9 RRR. (alles je 100 Stk.).

Bremen, den 28. Dezember 1928.
Deutsches Gemüse:
Braunkohl 5-10 RRR. je 50 kg, Meerrettich 4,50-4,80 RRR. pro Paden, Mören rote 6-7, Porree 10-14, Rosenkohl 30-31, rote Bete 5-8, Rotkohl II 3-5,80, Sellerie 17-18, Steckrüben 1,80-2,10, Weißkohl, aus dän. Samen 3,50-4,50, Wirsingkohl 4,50, Zwiebeln 10-11 RRR. (alles je 50 kg).
Holländisches Gemüse:
Rosenkohl 25-27, Rotkohl 5,50-5,70, Porree 10-13 RRR. (alles je 50 kg).
Belgisches Gemüse:
Petersilie 63-66 RRR. je 50 kg.

Frankösisches Gemüse:
Blumenkohl, nordfranz. 81-84, (südfranz. 89-95, Endivien 15-20, Kopfsalat 10-17 RRR. (alles je 100 Köpfe), Petersilie 40-45 RRR. je 50 kg.
Italienisches Gemüse:
Blumenkohl, Soroneter 5-6,50 RRR. pro States.
Obst:
Deutsches Obst:
Äpfel, bla. Sorten I 22-27, II 16-19, Postkorn 22, Schöner u. Postkorn 27-31 RRR. (alles je 50 kg).

Wurzelgewächse:
Blumenkohl: Sehr lebhafter Nachfrage, so daß die notierten Preise für französische und italienische Provenienzen schärfert erzielt werden konnten.
Kohl: Bedinglich für Rotkohl behand etwas Interesse. Dänen- und Wirsingkohl vernachlässigt. Mören: Nur Kleinigkeiten angeboten.
Porree: Unverändert gute Nachfrage.
Rosenkohl: Die Nachfrage überstieg das Angebot, so daß die Preise gegenüber der Vorwoche erheblich anziehen konnten.
rote Bete: Nur für kleine runde Ware behand gute Absatzmöglichkeit.
Salat: Bei großen Ankünften vernachlässigt.
Schwarzwurzeln: Ohne Interesse.
Sellerie: Kleines Geschäft.
Steckrüben: Gut gepuzte gelbsteifige Rüben wieder besser veräußert.
Zwiebeln: Zu notierten Preisen nur kleines Geschäft.

Obst:
Äpfel: Für gute Tafeläpfel behand bei festem Angebot lebhaftes Interesse.